

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr • Contrescarpe 72 • 28195 Bremen

Ortsamt Borgfeld  
- per Mail -

Auskunft erteilt  
Martina Völkel  
Dienstgebäude:  
Hanseatenhof 5  
Zimmer D 410  
Tel. +49 421 3 61-5 92 06  
Fax

E-Mail  
martina.voelkel  
@umwelt.bremen.de

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

Mein Zeichen  
(bitte bei Antwort angeben)  
33-2

Bremen, 11. April 2018

## **Beschluss des Beirats Borgfeld vom 20.02.2018**

Sehr geehrter Herr Neumann-Mahlkau, sehr geehrte Damen und Herren,

mit Beschluss vom 20.02.2018 fordert der Beirat Borgfeld den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die Wümme im Beiratsbezirk Borgfeld auf multiresistente Keime und Schadstoffe testen zu lassen und die Ergebnisse dem Beirat Borgfeld vorzulegen.

Diese Anfrage möchte ich wie folgt beantworten:

Schadstoffe werden im Land Bremen nach den wasserrechtlichen Vorgaben aus der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in der Weser, der Ochtum und der Kleinen Wümme regelmäßig analysiert. Das Land Niedersachsen betreibt in der Wümme in Hellwege eine Überblicksmessstelle der WRRL und beprobt dort regelmäßig u.a. auf Schadstoffe. Da diese Ergebnisse auf die Wümme im bremischen Bereich übertragen werden können, plant der SUBV keine zusätzlichen Schadstoffmessungen in der Wümme. Weiterhin untersucht Niedersachsen zwölfmal jährlich und jedes Jahr die physikalischen Parameter (Temperatur, Sauerstoff, Leitfähigkeit und pH-Wert), Nährstoffe (Stickstoff- und Phosphorverbindungen), Eisen, Chlorid sowie DOC und BSB<sub>5</sub> (biologischer Sauerstoffbedarf nach 5 Tagen) an den Messstellen Truperdeich und Hellwege. Bremen untersucht diese Parameter jährlich einmal an den Messstellen Ritterhuder Heerstraße und unterhalb der Kuhsielschleuse. Eine aktuelle ökologische und chemische Bewertung der Gewässerqualität der Wümme finden Sie im „Bremischer Beitrag zum Bewirtschaftungsplan und zum Maßnahmenprogramm 2015 bis 2021 für das Flussgebiet Weser“, den Sie im Internet auf den Seiten des Umweltsenators<sup>1</sup> finden.

Bisher findet in Bremen keine Untersuchung auf multiresistente Keime in Gewässern statt. Die Untersuchungen sind gesetzlich nicht vorgeschrieben und werden auch von den anderen Bundesländern bisher nicht durchgeführt. Ein Hindernis ist, dass es derzeit weder ein genormtes Verfahren für die Analyse noch eine ausreichende Wissensbasis für die Bewertung der Ergebnisse gibt. Aktuell wird sowohl auf Ebene der Bund/Länder-Arbeitskreise (LAWA und BLAK) als auch auf Bundesebene diskutiert, wie mit dem Thema multiresistente Keime weiter umgegangen wird und wie Monitoringempfehlungen aussehen könnten. Bremen ist in diesen Diskussionsprozess eingebunden.

<sup>1</sup> <https://www.bauumwelt.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen213.c.28857.de>

Zum Nachweis multiresistenter Keime und insbesondere hinsichtlich einer Ableitung etwaiger Maßnahmen werden darüber hinaus bundesweit die Ergebnisse des Verbundprojektes „Biologische bzw. hygienisch-medizinische Relevanz und Kontrolle Antibiotika-resistenter Krankheitserreger in klinischen, landwirtschaftlichen und kommunalen Abwässern und deren Bedeutung in Rohwässern (Hy-ReKa)<sup>42</sup>“ erwartet. Das Vorhaben untersucht die Ausbreitung resistenter Erreger über Abwässer aus Krankenhäusern, kommunalen Bereichen, Tiermast- und Schlachtbetrieben sowie aus Flughäfen und prüft geeignete Gegenstrategien. Ergebnisse werden hier im Laufe des Jahres 2019 erwartet.

In diesem Zusammenhang verweise ich auch auf die Antworten des Senats auf die Kleine Anfrage von Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 12.2.2018 mit dem Titel „Multiresistente Keime auch in Bremer Gewässern?“, welche Sie im Anhang finden.

Zum Thema Baden in der Wümme: Die Wümme ist nicht als offizielles Badegewässer ausgewiesen und wird nicht nach den Vorgaben der EU-Badgewässerverordnung untersucht, die eine Analyse von Darmkeimen im vierwöchentlichen Rhythmus vorsieht.

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sieht nicht vor, an der Wümme eine offizielle Badestelle einzurichten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Martina Völk